

# insight

Ausgabe 10 » 04 2021

Magazin des

EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS ÖSTERREICH



## Der langfristige Haushalt 2021 – 2027: Zurück in die Zukunft

- **Interview mit Egbert Holthuis,**  
Referatsleiter Europäische Kommission..... Seite 3
- **REACT-EU** – Hilfe in der Krise ..... Seite 5
- **Der ESF+ als Triebfahrzeug**  
Seine neuen Wägen und was sie befördern ..... Seite 7

Foto: FabianWeiss



# INHALT

**EU in Zahlen** ..... 1  
 Der MFR der EU 2021 – 27  
 Das Budget verbildlicht

**Impressum** ..... 1

**Editorial** ..... 2  
 Bibiana Klingseisen und die positiven Aspekte der Krise: Die Wiederaufbaumaßnahmen der EU bringen Chancen, die Zukunft zu verbessern.

**Exposé** ..... 2  
**2021 bis 2027 ... und darüber hinaus**  
 Den Themen Klima und Digitalisierung sollte die Förderperiode 2021–27 besondere Beachtung schenken. Kurzfristig wurden auch rasche Antworten auf die Coronakrise notwendig.

**Interview** ..... 3  
**Unterstützung auf europäisch**  
 Hintergrundinformationen zum mehrjährigen Finanzplan von Egbert Holthuis, Referatsleiter der Europäischen Kommission.

**EU Aufbauprogramm**  
**REACT-EU – Raus aus der Corona-Krise..** 5  
 Wie 47,5 Milliarden Euro als Soforthilfe die Folgen der Corona-Pandemie bekämpfen sollen.

**Plus-Information**  
**ESF+** ..... 7  
 Die Reise des ESF geht mit neuen Waggonen und zusätzlichen Aufgabenbereichen weiter.

**Vor den Vorhang**  
**Projekte & Initiativen** ..... 9  
 Life-Balance der Zukunft: Aktive Beteiligung am Arbeitsmarkt und moderne Lebensgestaltung.

**Wissensquiz** ..... 10  
**a – b oder c?**  
 Testen Sie Ihr Wissen zum ESF

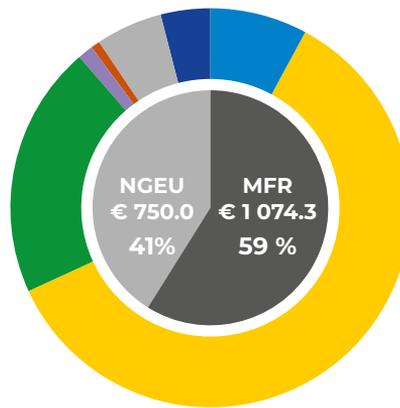
Foto: Fabian Weiss/ESF Österreich



## EU in Zahlen

### Der Mehrjährige Finanzrahmen der EU (MFR) 2021 – 27

Der EU-Haushalt für die nächsten sieben Jahre steht. Die Gelder werden in Digitalisierung sowie Innovation fließen und Klima, Arbeit, Gesundheit und sicheres Miteinander stärken. Gemeinsam mit NGEU (NextGenerationEU) umfasst das Finanzpaket 1,8 Billionen Euro.



Quelle: [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP\\_20\\_2073](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_20_2073)

■ Binnenmarkt, Innovation, Digital	143,40 €.....	<b>7,9 %</b>
■ Zusammenhalt, Resilienz	1.099,70 €...	<b>60,3 %</b>
■ Natürliche Ressourcen, Umwelt	373,90 €...	<b>20,5 %</b>
■ Migration, Grenzmanagement	22,70 €.....	<b>1,2 %</b>
■ Sicherheit, Verteidigung	13,20 €.....	<b>0,7 %</b>
■ Nachbarschaft, Welt	98,40 €.....	<b>5,4 %</b>
■ EU Verwaltung	73,10 €.....	<b>4,0 %</b>

„Insight“, das Magazin des Europäischen Sozialfonds Österreich, dient zur Information über die Aktivitäten des ESF, ESF-finanzierte Projekte in Österreich sowie ESF-relevante Themen und Entwicklungen der Europäischen Struktur und Investitionsfonds (ESI-Fonds)

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit, Abteilung III/A/9 (Europäischer Sozialfonds)

Verlags- und Herstellungsort: Wien • Redaktion: Sabine Pöhacker, comm:unications • Grafik: comm:unications • Druck: druck.at, 2544 Leobersdorf

Kontakt: Wichtige Kontakte finden Sie unter [www.esf.at](http://www.esf.at). Änderung Ihrer Adresse oder Abmeldung bitte an: [insight@esf.at](mailto:insight@esf.at). DVR Nummer: 0017001 P.b.b. Verlagsort 1010 Wien



» Editorial  
Mag.ª Bibiana Klingseisen

Liebe Leserin, lieber Leser!

Unsere aktuelle Ausgabe steht unter dem Titel „Zurück in die Zukunft“. Sicher wünschen sich viele unter uns eine Zeitmaschine, die sie entweder in die vergleichsweise sorgenfreie Zeit vor oder in eine hoffnungsvolle Zukunft nach der Pandemie versetzt. Für die Zeit danach kann und wird der Europäische Sozialfonds seinen Beitrag leisten.

Foto: Fotostudio Schreiner

Denn eine traurige Tatsache ist, dass uns Corona bei einigen bereits als selbstverständlich wahrgenommenen Errungenschaften zurückgeworfen hat. Das betrifft die Perspektiven von Frauen am Arbeitsmarkt, vor allem im Niedriglohnsektor, die soziale Ungleichheit unter Schülerinnen und Schülern sowie auch die erschwerte Situation für junge Erwachsene beim Berufseinstieg. ESF Projekte helfen, diesen negativen Tendenzen entgegenzuwirken.

Es reicht jedoch nicht, das Vorkrisenniveau wieder zu erlangen. Die Pandemie ist trotz aller Schwierigkeiten auch ein Anreiz, die Zukunft neu zu gestalten und bewusst Schritte zur Lösung der langfristigen gesellschaftspolitischen Herausforderungen zu setzen. Diesen Anspruch erhebt auch die Europäische Kommission an das Aufbauinstrument REACT-EU und ebenso an die Förderperiode 2021-2027. Mehr als bisher werden Digitalisierung und Nachhaltigkeit die Umsetzung unserer Projekte prägen.

In dieser Ausgabe geben wir Ihnen einen Ausblick auf die Reise, die wir mit dem ESF antreten. Wir wünschen Bon Voyage!

Ihre  
Bibiana Klingseisen  
bibiana.klingseisen@sozialministerium.at

» Exposé

## 2021 bis 2027

... und darüber hinaus...

*„... Mit unserem Aufbauplan werden wir die Pandemie, durch den ökologischen und digitalen Wandel vorangetrieben, von einer Herausforderung zu einer Chance machen!“*

.....  
Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission.

Die EU-Förderperiode 2021–2027 soll maßgeblich dazu beitragen, Europas Wirtschaft moderner, wettbewerbsfähiger sowie umweltfreundlicher zu machen und den Binnenmarkt zu stärken. Auch wollen die Weichen für ein gleichmäßig perspektivenreiches Leben in der EU gestellt und ausgewogene finanzielle, gesundheitliche und gleichberechtigte Verhältnisse in der zuletzt auch noch durch die Corona-Pandemie gebeutelten Union geschaffen werden. Wohlstand lässt sich aber auch nicht länger von der Klimaperspektive und dem Einfluss der Digitalisierung auf Arbeit und Leben entkoppeln. Der langfristige Haushalt 2021–2027, Hand in Hand mit “NextGenerationEU”, dem befristeten Aufbauinstrument, sind das gemeinsame Ergebnis eines sensiblen Kraftaktes, bei dem jede Schraube, an der gedreht wird, vieles wiederum in sich verändert. Nun steht aber fest: Übergreifend fließen insgesamt 50 % in die Modernisierung für ein agiles, international starkes und sozial ausgeglichenes Europa mit Effekten weit über 2027 hinaus. Mindestens 30 % der Mittel werden den Klimaschutz befeuern. Der verstärkte Kampf gegen den Klimawandel und die Investition in Digitalisierung prägen daher wesentlich die Ausrichtung der EU-Fonds – auch den Europäischen Sozialfonds. 



» Interview

**Egbert Holthuis** Referatsleiter Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration, Länderreferat für Deutschland, Österreich, Slowenien, Kroatien

Foto: privat

Dank Partner vor Ort möglich:

## Unterstützung auf europäisch

**Mit der Förderperiode 2021–27 wird der ESF zu ESF+. Die grundsätzliche Ausrichtung zur Schaffung einer gerechten und sozial inklusiven Gesellschaft und das Engagement für Chancengleichheit, faire Arbeitsbedingungen, besseren Zugang zum Arbeitsmarkt und ein hohes Beschäftigungsniveau bleiben unangefochten.**

*ESF: Herr Holthuis, welche Neuerungen bringt die Förderperiode 2021-2027 für den ESF+?*

**EH:** Eine Neuerung nach dem Auslaufen der Europa 2020-Strategie besteht darin, dass der ESF+ ein zentrales Finanzierungsinstrument zur Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte sein wird. Weiters wird der ESF+ dringend benötigte Ressourcen für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Erholung von der Corona-Krise zur Verfügung stellen. Denn die Krise hat insbesondere junge Menschen, Kinder und Schutzbedürftige in eine prekäre Lage gebracht. Eine dritte Neuerung besteht darin, innovative Beschäftigungsmöglichkeiten in den Bereichen Digitalisierung und Klimawandel zu schaffen und eine qualifizierte, widerstandsfähige Arbeitnehmerschaft

aufzubauen, die für den Übergang zu einer grünen und digitalen Wirtschaft gerüstet ist. Dies kommt vor allem den Bedürfnissen junger Menschen – der nächsten Generation Europas – entgegen, deckt sich aber ebenso mit der Notwendigkeit von Unternehmen nach gut ausgebildeten Fachkräften, um klimafreundliche Technologien oder digitale Geschäftsmodelle auf den Markt zu bringen.

*ESF: Es ist doch einiges neu. Auch in der Art und Weise darüber zu kommunizieren?*

**EH:** Ein Ziel der Europäischen Kommission bestand darin, einfachere und klarere Regeln für alle EU-Fonds und EU-Programme aufzustellen. Das betrifft auch die Kommunikation über EU-finanzierte Projekte: Anstelle der Bezeichnung der einzelnen Fonds, Programme oder Akronyme gibt es künftig nur ein Branding – das Emblem der Europäischen Union. Der Mehrwert der EU kann so noch einfacher vermittelt werden, denn vielfach kommt es gar nicht darauf an, aus welchem Fonds oder welchem Programm ein Projekt finanziert wird, sondern dass es durch die EU mit-finanziert wird.

*ESF: Die Verhandlungen zum EU-Haushalt wurden in einer kritischen Phase der Pandemie abgeschlossen. Wie hat sich Corona auf das Ergebnis ausgewirkt?*

>>

<< **EH:** Die dramatischen Entwicklungen während der Corona-Pandemie haben den Druck zu einer Einigung beim mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) sicherlich erhöht. Das aktuelle Konjunkturpaket fiel so umfassend wie noch nie aus, es bedurfte vieler Diskussionen in diplomatischen Kreisen. Allerdings wurde auch allen klar, dass es nicht um einzelne Interessen gehen darf, sondern um Solidarität, Zusammenhalt und um eine lebenswerte Umwelt. Dass der mehrjährige Finanzrahmen inklusive der zweiten Komponente, dem zeitlich befristeten Aufbauinstrument „NextGenerationEU“, zeitgerecht ausverhandelt wurden und die soziale Inklusion dabei immer im Fokus blieb, betrachte ich als einen enormen Erfolg.

.....  
„Das Positive an der Krise ist, dass der soziale Zusammenhalt in der EU funktioniert“  
.....

Egbert Holthuis

*ESF: Ist der gemeinsame Wiederaufbau ein historischer Moment für Europa?*

**EH:** ... so historisch wie die Krise selbst ... Die Corona-Krise hat Europa vor noch größere Herausforderungen gestellt, als die Finanzkrise der Jahre 2008 und 2009. Die Kommission war gezwungen, schnell aktiv zu werden, und es gab einen großen Schulterschluss und Zusammenhalt. Die Mitgliedstaaten haben für den Wiederaufbau eine große Summe bereitgestellt. Die Aufgabe der Europäischen Kommission ist nun, die Mittel gemeinsam mit den Mitgliedstaaten intelligent einzusetzen. Wenn diese Zusammenarbeit gelingt, ist auch Europa erfolgreich. Der Aufbauplan ist der Beweis, dass Nachhaltigkeit und Inklusion sich ergänzen, nicht ausschließen. Die enormen Summen sind langfristig nicht verloren, sondern ein Investment. Daher ja: Es ist ein historischer Moment für Europa!

*ESF: Auch der ESF erhält mit REACT-EU zusätzliche Mittel. Welche Rolle spielt er beim Wiederaufbau nach Corona?*

**EH:** Die Europäischen Staats- und Regierungschefs haben mit REACT-EU die Möglichkeit geschaffen, die direkten Folgen der Corona-Krise abzufedern. Dafür werden bis 2023 insgesamt 47,5 Milliarden Euro eingesetzt. Der ESF spielt beim Wiederaufbau eine bedeutende Rolle. Auch und insbesondere in der Krise dürfen

benachteiligte Jugendliche und armutsgefährdete Menschen niemals zurückgelassen werden. Die Krise ist hier und jetzt, und Hilfe muss schnell erfolgen. Gleichzeitig ist der ESF+ im Zeithorizont der gesamten Förderperiode 2021-2027 ein wichtiger Beitrag zur mittelfristigen Krisenbewältigung.

*ESF: Herr Holthuis, wollen Sie uns abschließend noch Ihre Wünsche an das Leben in der EU nach Abschluss der Förderperiode 2021-2027 verraten?*

**EH:** Wir haben gesehen, wie plötzlich Probleme auftreten können und wie wichtig es ist, auf derart massive Herausforderungen gut vorbereitet zu sein. Das Jahr 2020 war dafür eine gute Erfahrung. Niemand kann heute sagen, wie die Welt im Jahr 2028 aussehen wird. Die Strukturfonds leben von einer gewissen Konstanz, und insbesondere der ESF kann effektiv dazu beitragen, Arbeitslosigkeit und soziale Ausgrenzung abzumildern. Wenn wir mehr Chancengleichheit schaffen, haben wir gemeinsam viel erreicht. Persönlich würde es mich freuen, wenn sich alle ESF Player in Österreich bald wieder physisch treffen können, denn direkte Kontakte fehlen uns allen!

# REACT-EU – Raus aus der Corona-Krise

to react (to sth.) | reacted,  
reacted | engl., (auf etw.<sup>Akk</sup>)  
reagieren | reagiert

**Eine Reaktion ist immer eine Antwort auf einen Reiz. Sie erfolgt schnell schnell und häufig intuitiv. Eine der Antworten Europas auf die Corona-Krise lautet REACT-EU (*RE*covery *A*ssistance for *C*ohesion and the *T*erritories of *EU*rope). Unbürokratisch und extrem rasch wurden im Coronajahr 2020 über das europäische Aufbauprogramm zusätzliche 47,5 Milliarden Euro für besonders betroffene Europäerinnen und Europäer aufgestellt. Auch Projekte des Europäischen Sozialfonds werden damit finanziert.**

Die REACT-EU Mittel in Höhe von insgesamt 47,5 Milliarden Euro werden zur Bekämpfung der Folgen der Corona-Pandemie eingesetzt. Sie kommen in den Jahren 2021 und 2022 über Projekte der europäischen Fonds EFRE (Regionale Entwicklung), FEAD (Hilfsfonds für stark Benachteiligte) und ESF (Europäischer Sozialfonds) von der Corona-Krise besonders betroffenen Menschen zugute. Über den ESF Österreich werden alleine 2021 rund 87 Millionen Euro fließen. Die REACT-EU Projekte bedürfen keiner nationalen Ko-finanzierung.



## Wie plant Österreich, REACT-EU einzusetzen?

Für den ESF waren folgende Überlegungen von zentraler Bedeutung:

1. Die bestehenden Strukturen nutzen, um möglichst rasch zu beginnen.
2. Die am stärksten betroffenen Zielgruppen priorisieren.
3. Einen Beitrag zum EU-weiten Ziel einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft leisten.



Einige der geplanten Maßnahmen wollen wir hier beispielhaft vorstellen. Sie stellen aber nicht das gesamte Angebot der Vorhaben dar.

## << In der Schule

Junge Menschen sind von der Covid-19-Krise besonders betroffen. Die vielen Monate des digitalen Unterrichts bleiben nicht ohne Folgen. Neben den Belastungen für die betreuenden Eltern und der sozialen Isolation hat das Lernen vor dem Bildschirm auch Auswirkungen auf soziale Unterschiede in den Lernleistungen. Nicht jede Familie verfügt über die erforderliche digitale Ausstattung oder genügend Raum für konzentriertes Lernen. Zudem sind Sprachbarrieren im digitalen Raum noch schwieriger zu überwinden.

REACT-EU Mittel werden daher gezielt zur Entlastung des Schulbereichs eingesetzt, beispielsweise durch zusätzlichen Förderunterricht und ausgeweitete Schulsozialarbeit. Die Schulsozialarbeit soll an Bundesschulen, und hier speziell bei BMS und AHS-Unterstufen mit einem hohen Anteil an sozial benachteiligten Schülerinnen und Schülern, zum Einsatz gelangen. Maßnahmen, die sich speziell bio-psycho-sozialer Problemlagen annehmen, gilt besonderes Augenmerk.

### **Fokus auf innovative Vorhaben.**

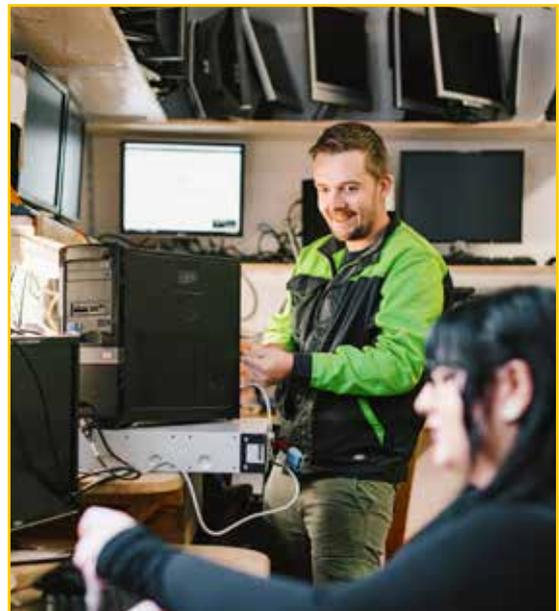
Eine beispielhafte Initiative ist „Weiterlernen.at“: Schülerinnen und Schüler erhalten hier durch „digitale Buddies“ nicht nur beim Lernen individuelle Unterstützung, sondern auch bei der Organisation ihres Alltags. Ebenso neu ist der Einsatz von Videos bei Übersetzungen an Schulen und Kindergärten. Mithilfe einer einfachen technischen Lösung, die eine intuitive Handhabung ermöglicht, können Dolmetschleistungen rasch in den rund 50 gängigsten Sprachen abgerufen werden. Ein Pilotprojekt hat gezeigt, dass dies die Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten mit Migrationshintergrund deutlich verbessert. Denn informierte Eltern sind eine wichtige Stütze für ihre Kinder.

## Beim Berufseinstieg

Die aktuelle Lage zeigt einen sichtbar höheren Förderbedarf im Bereich Übergang Schule – Beruf. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie reduzierten in vielen österreichischen Bundesländern die Anzahl offener Lehrstellen. Ausgrenzungsgefährdete Jugendliche und junge Erwachsene mit Assistenzbedarf trifft der größere Verdrängungswettbewerb am Lehrstellenmarkt hart.

Aus diesem Grund werden die zusätzlichen EU-Mittel auch in eine Ausweitung des bewährten AusbildungsFit-Angebotes investiert und mit einem niederschweligen Vormodul ergänzt. Junge Menschen bekommen hier die Chance, versäumte Basisqualifikationen und Social Skills nachträglich zu erwerben. Sie können so individuell für jenes Berufsfeld vorbereitet werden, das ihren Möglichkeiten am besten entspricht. Digitale Kompetenzen und Nachhaltigkeit werden noch intensiver in den Wissenswerkstätten implementiert.

>>



Fotos: Fabian Weiss/ESF Österreich

<< Auch das Land Vorarlberg plant, vulnerable junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren zu unterstützen. Negative Erfahrungen in jungen Jahren sind Gift für eine selbstbewusste berufliche Entwicklung. Daher möchte Vorarlberg praxisorientiert und mit Bedacht Jugendlichen, die etwa wegen psychiatrischer Auffälligkeiten oder Verwahrlosung keinen beruflichen Ausbildungsabschluss erreichen konnten, durch individuelle Betreuung helfen, Fuß am Arbeitsmarkt zu fassen.

### A propos Arbeitsmarkt

Auch der Arbeitsmarkt steht derzeit vor vielen Herausforderungen. Obwohl die Kurzarbeit ein noch stärkeres Ausmaß der Arbeitslosigkeit bislang verhindern konnte, lag die Zahl der Arbeitslosen (Personen in Schulung mit eingerechnet) Ende Februar 2021 um 27 Prozent höher als vor einem Jahr (Quelle: AMS). Um die Erholung des Arbeitsmarktes voranzutreiben, wird der ESF REACT-EU Mittel in die Qualifizierung von Arbeitskräften investieren. Besonderes Augenmerk wird dabei auf nachgefragte Berufssegmente, wie etwa Gesundheits- und Pflegeberufe, gelegt.

### Stichwort Kreislaufwirtschaft

Nicht alle arbeitssuchende Personen verfügen über die notwendige IT-Ausstattung, um an Schulungen teilzunehmen. Das Land Kärnten arbeitet derzeit an einer Lösung dieses Defizits. Die Vision ist, ungenutzte EDV Geräte von Firmen in Stand setzen zu lassen, um diese wiederum arbeitssuchenden Menschen befristet und kostenlos zur Verfügung zu stellen. Das Ziel ist, einen Beitrag für die Kreislaufwirtschaft („Up-cycling statt Müll“), zur sozialen Inklusion, Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu leisten – viele Fliegen auf einen Streich sozusagen. 

# ESF+ 2021-2027

## Reise in eine neue Förderperiode

**Alle sieben Jahre kommt die neue Förderperiode. Das liegt daran, dass in diesem Zyklus der Haushalt der Europäischen Union (und damit auch das Budget für die EU-Fonds) mit den Mitgliedsstaaten verhandelt wird. Gleichzeitig werden die rechtlichen Grundlagen, also die Schienen, auf denen sich der Zug der EU-Finanzierungen bewegt, nachgeschärft.**

### 2021-2027 sprechen wir vom ESF+.

Aufmerksamen Leserinnen und Lesern wird das „Plus“ des ESF bereits aufgefallen sein. Es steht für jene Fonds, die nun im verlängerten Zug des ESF mitbefördert werden: der FEAD (Europäische Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen), YEI (Jugendbeschäftigungsinitiative) sowie EaSI (EU-Programm für Beschäftigung und soziale Innovation).

### Wohin geht die Reise?

Hauptziel des ESF+ ist die praktische Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte, hin zu einem sozialeren Europa. Das zu erreichen, stehen EU-weit 88 Milliarden Euro zur Verfügung. 



## Die Finanzierung aus dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) wird



... in junge Menschen investieren



... die am härtesten Betroffenen unterstützen



... Lebensmittel und grundlegende materielle Hilfe bereitstellen



... in Kinder investieren



... soziale Innovationen fördern

**Gesamtbudget für 2021 bis 2027:**

#EUBudget #EUFunds #EUNextGeneration

**88**  
Mrd. €



### << Was erwartet uns nun in Österreich?

Noch ist das neue Programm für den ESF+ in Verhandlung mit der Europäischen Kommission. Die wesentlichen Bauteile wurden im Länderbericht 2019 erklärt. Bewährte Elemente der ESF Periode 2014–2020 werden sich auch im neuen Programm wiederfinden. Ganz im Sinne von Upcycling baut der ESF+ auf den Erfahrungen auf, jedoch mit Adaptierungen auf Basis der begleitenden Evaluierung. Folgende Schwerpunkte werden verhandelt:

- **Gleichstellung von Frauen und Männern**  
inkl. innovativer Kinderbetreuungsangebote
- **Aktives Altern**  
inkl. Themen der Digitalisierung
- **Aktive Inklusion**  
Verbesserung der Beruflichen Teilhabe
- **Unterstützung für Jugendliche** an Schulen und am Übergang Schule/Ausbildung/Beruf
- **Zugang zu lebenslangem Lernen**  
inkl. Digitalkompetenzen

Ein neuer Schwerpunkt kommt dazu:

#### • **Soziale Innovation**

Der ESF charakterisiert sich seit je her als Motor innovativer Projekte. Das neue ESF+ Programm

eröffnet mit „Sozialer Innovation“ eine eigene Kategorie, mit dem Ziel, den sozialen Zusammenhalt zu stärken, partizipative Prozesse mit der Zivilgesellschaft zu forcieren und den Wissensaustausch auszuweiten.

Und noch einen Wagon erhält der ESF+-Zug. Der sogenannte „Just Transition Fund“ (JTF) ist ein neues Instrument des europäischen Green Deal. Für den ESF+ in Österreich bedeutet dies, Menschen, die in bestimmten Regionen von den Auswirkungen der Ökologisierung besonders betroffen sind, durch Qualifizierungsmaßnahmen gezielt zu unterstützen.

Auch das Thema Nachhaltigkeit ist im ESF+ fest verankert. So werden Maßnahmen mit einem positiven Beitrag zur Klimaneutralität durchgehend gestärkt. Digitalisierung, Gleichstellung von Frauen und Männern und Nichtdiskriminierung werden als Querschnittziele in jeder Programm- und Projektphase berücksichtigt. Damit Worten Taten folgen, wird die Verwaltungsbehörde deren Umsetzung aktiv unterstützen.

**Der ESF+ Zug ist somit unser Transport in eine sozialere und grünere Zukunft.** 

# Projekte & Initiativen

## Für persönliche Ziele

### NÖ Karenzberatung - Leben und Arbeiten im Fokus



Foto: cr pixabay

**Familienmanagement wird häufig als Frauensache wahrgenommen. Immer noch sind es mehrheitlich Frauen, die ihre Karriere für die Familie hinten anstellen und finanzielle Konsequenzen riskieren.**

Für gleichgestelltes Karenzmanagement für Männer und Frauen setzt sich die Niederösterreichische Karenzberatung ein. Das Beratungsangebot richtet sich in allen Regionen

Niederösterreichs an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und deren Unternehmen. Elternkarenz, Papamonat, Pflegekarenz... die Organisation von Aus- und Wiedereinstieg bei Karenzzeiten bietet heute viele Aspekte und schließt auch die Planung von Betreuungsverpflichtungen ein. Denn dank innovativer Lösungen ist engagierte Erwerbsarbeit und ein verantwortungsvolles, erfülltes Leben mit diversen Betreuungspflichten nicht nur vereinbar, sondern auch hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Effizienz von Vorteil – sowohl für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, als auch für Unternehmen. ■

**Projektlaufzeit: 01.06.2020 – 31.12.2022**

**Budget: 2.000.000 Euro**

**(inkl. 50 % ESF-Finanzierung)**

[www.menschenundarbeit.at/nö-karenzberatung](http://www.menschenundarbeit.at/nö-karenzberatung)

### WeiterbildungsBonus.tirol

**Gut bezahlte und interessante Arbeit lässt sich nur bei Vorweis einer entsprechenden Qualifikation finden. Mit dem Weiterbildungsbonus bekommen in Tirol auch all jene eine Chance, die maximal Pflichtschulabschluss vorweisen können.**

Wer sich in einem aufrechten Dienstverhältnis oder in Selbständigkeit befindet und eine aktive Beteiligung am Arbeitsmarkt bzw. die Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit sucht, wird um die Frage der Höherqualifizierung nicht herumkommen. Das Land Tirol setzt den Motivationsschub. Mit dem Weiterbildungsbonus.tirol werden gezielte berufliche Bildungsmaßnahmen, darunter das Nachholen von beruflichen Abschlüssen, Umschulungen zur Höherqualifizierung, berufsbezogene Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Anerkennung ausländischer beruflicher Abschlüsse, gefördert. Vor Antragstellung muss ein Bildungsplan bei einer Beratungsstelle erarbeitet werden. Gefördert werden bis zu 90 % der Kosten der Bildungsmaßnahme, maximal 3000,00 € . ■

**Projektlaufzeit: 01.04.2018 bis 31.12.2022**

**Budget: 900.000 Euro**

**(inkl. 50% ESF-Finanzierung)**

[www.WeiterbildungsBonus.tirol](http://www.WeiterbildungsBonus.tirol)



# a – b oder c

Wie gut kennen Sie den Europäischen Sozialfonds?



**1** In welchem Jahr wurde der Europäische Sozialfonds gegründet?

- a ...1955
- b ...1957
- c ...1960

**2** Wieviele Millionen Euro setzt der ESF in Österreich in der Förderperiode 2014-2020 um? (ohne nationale Ko-Finanzierung)

- a ....ca. 422 Millionen Euro
- b ....ca. 430 Millionen Euro
- c ....ca. 442 Millionen Euro

**3** Die Höhe der nationalen Ko-Finanzierung ist regional unterschiedlich. Wovon hängt das – gemessen am EU Durchschnitt – ab?

- a .....vom Brutto-Inlandsprodukt
- b ...von der Jugendarbeitslosigkeit
- c ....von der Bevölkerungsdichte

**4** Wie viele Personen haben zwischen 2014 und 2019 an ESF-Projekten in Österreich teilgenommen? (gemäß Jahresdurchführungsbericht)

- a ...ca. 200.000
- b ....ca. 220.000
- c ....ca. 250.000

**5** Welcher der folgenden Schwerpunkte wird mit dem ESF nicht in Österreich gefördert?

- a ...Sozioökonomische Eingliederung marginalisierter Bevölkerungsgruppen, wie etwa der Roma
- b ....Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel
- c ....Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von öffentlichen Behörden und Interessenträgern und der effizienten öffentlichen Verwaltung

**6** Wie heißt die Kampagne, bei der EU-geförderte Projekte der Öffentlichkeit vorgestellt werden?

- a ...EUropa bei uns in der Region
- b ....Die EU in meiner Region
- c ....EUropa in meiner Region

**7** Was ist der Altersdurchschnitt der Personen in der ESF Verwaltungsbehörde Österreich?

- a ...35 Jahre
- b ....41 Jahre
- c ....46 Jahre

Die richtigen Antworten finden Sie unter [www.esf.at/news/esf-quiz](http://www.esf.at/news/esf-quiz)

„Der ESF stellt die  
Menschen in den  
Mittelpunkt: Für  
alle in Österreich  
investiert er in  
bessere Chancen  
am Arbeitsmarkt“

 Bundesministerium  
Arbeit



[www.esf.at](http://www.esf.at)

